



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augsburg ; Grätz, 1732

Numerus 495. Jnnhalt. Deß Weltbotts Vorbericht von denen Aposteln/ so in
Armenia das Evangelium verkündet haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

gener Strassen: Raubern und betrogenen Leuten erworben: Diese letztere Eigenschaft klebt ihnen noch an; ein verschissener Jud / der mit einem Armenier handelt / muß sich wohl in Obacht nehmen / wann er von ihm nicht will betrogen werden / weil sie ohne Widerrede die Handelschaft besser verstehen. Zudem seynd sie dem Trunk / Wucher / Geiz und Mißtrauen fast ergeben.

Die vornehmsten Derter / wo sich die Armenier dermalen häufiger als anderwärts aufhalten / seynd Jegni- Julia bey Ipahan, Erivan, Nac-Schivan, Tiflis, Tauris, Maram, Erzerum, und Bagdat oder Neu-Babylon am Fluß Tigris. Maram ligt in Medien / und soll unser Vatter Noë allda begraben liegen.

Ubrigens reisen die Armenischen Kaufleute die ganze Welt aus / von Peking in China anzufangen bis Lisabona in Portugall / wie auch von Abyssina bis London und Nord-Moscowien.

Wo aber die uralten Medische und Armenische von Strabone, Ptolomæo und andern benannte Städte gestanden seyn / weiß dermalen kein Mensch zu sagen; die Weltmeister entschuldigen ihre Unwissenheit mit dem / als wären mit deroelben Nahmen alle Grund-Becken und Ueberbleibseln zu Grund gangen.

Numerus 495.

Innhalt.

Des Weltbotts Vorbericht von denen Aposteln / so in Armenia das Evangelium verkündet haben.

Die neuen Armenier rühmen sich vergebens dem Gebeinen des Heil. Apostels Matthæi, weil derselbe über Hol- und Ober-Syrien

bis an Persischen Meer-Busen durch glücklich Arabien und durch den Sund des rothen Meers in Groß-Ethiopien gereiset / auch allda um Christi willen hingerichtet und begraben worden ist / gleichwie die Abyssiner jederzeit geglaubt haben. Was den Heil. Andream betrifft / mag er zwar erstlich in Groß-Armenien geprediget / und von dannen ferner an der Wolga sich aufwärts in Scythien / das ist / in Moscau / Pohlisch Rußland / auch ferner an den Dniester und an die Donau zu den Gothen versüßet haben; weil diese Länder ihn für dero ersten Apostel verehren.

Hingegen haben die alten Armenier stets geglaubt / ihre allerersten Evangelische Gothen seyn der Heil. Bartholomæus und der Heil. Judas Thaddæus des Alphai Sohn und Jacobi des kleinen Bruder gewesen / mit fernern Beysatz / Bartholomæus habe in Comagena, Mesopotamia und selber Nachbarschaft / so damals zu Armenien gehörte / das Evangelium verkündet / bis er in der Haupt-Stadt Eadesa lebendig geschunden worden / und für unsern Heyland seine Haut samt dem Leben aufgeopfert hat.

Den Heil. Judam Thaddæum belangend wissen die Armenier von seinem Todt und Grab nichts zu sagen / sonder meynen mit bestem Grund / er habe in jenen Ländern den wahren Glauben zum ersten eingeführt / welche zwischen dem schwarzen und dem Hyrcanischen Meer liegen; wie sehr aber diese Völker ihm widerstanden seyn / erhellt aus dem an seinen Bruder und andere Christen zu Jerusalem und Antiochia erlassenen Brief / allwo er sich über derselben Heyden Laster heftig beklagt / daß sie nemlich der Trunkenheit / der Unzucht / Sodomiderey / Götzlästerung über alle Massen ergeben seyn. Er vergleicht sie nicht mit andern Heyden / so von Anbeginn in die Abgötterey gefallen / sonder mit jenen / welche von der vorhin erkannten Wahrheit muthwillig abgestanden seynd / nemlich mit den abtrünnigen Engeln / mit Cain / mit

So

Sodoma und Gomorra / mit Core und seinem Anhang / nicht anderst / als wären sie jene abtrünnigen Israeliten gewesen / welche Salmanasar nach Assyrien in die ewige Dienstbarkeit / und in die Medischen Wüsten / sage in Armenien / Albanien / Colchidem verlegt hat. Strabo bezeugt / sie seyn beschnitten gewesen / wie die Phönicier / das ist / wie die Juden. Der Heil. Thaddäus bittet die Glaubigen / sie wollen doch diese gottlose Leuth abstraffen / hiemit aber von dem Feuer / mit welchem sie wurden vertilgt werden / erretten: Hos quidem arguite judicatos: Illos vero salvate de igne rapientes; Judæ 7. 22. 23. Wann nun der Heil. Apostel Jacobus in der bißfalls an seinen Bruder und dessen neu-bekehrte Jünger verfertigten Antwort also anfahet: *Jacobus* ein Diener Gottes / und unsers Herrn Jesu Christi / wünscht denen zwölf zerstreuten Geschlechtern seinen Gruß 2c. *Jac. 1. 1.* Merckt ja ein jeder / daß die Armenier samt ihren Nachbarn von den zwölf Stämmen Israel hersprossen.

Allein ich will mich hiemit nicht länger aufhalten / sonder jetzt nur melden / der Heil. Apostel Judas sey demnach aus Armenien gegen Nordwesten an den Fluß Tanais / von dannen aber biß in Schweden / Dännemarc und Nider-Sachsen gezogen / welche sich willfährig dem Evangelio unterworfen / ja seine drey Nahmen Judas, Thaddäus und Alphai zu beehren angefangen haben / als da scheint an Iuria, Iura, Jida, Ida: Oder hart ausgesprochen Guta, Gida &c. von dem Wort Judas. Item an Atalph, Adolph, Atulph, Elph, Radalph, Rudolph &c. von dem Wort Alphai. Letztlich an Tara, Thado, Datzen / Teuto, Theodo, Theodoricus, Diet / Dietrich von Thaddäus. Allein diese Muthmassung gelte nicht mehr als dem Leser beliebt. Nun lassen wir Herrn de la Croix allein reden.

Von dem Armenischen Glauben und verschiedenen Irrungen. Item von ihren Gottshäusern.

Die Armenier / schreibt Herr de la Croix, seynd bey dem rein-Christlichen Glauben / den sie anfanglich von denen heiligen Aposteln Bartholomæo und Juda Thaddæo, nachmalen aber von dem heiligen Gregorio Illuminatore empfangen hatten / so lang verharret / biß endlich ein gewisser Schwärmer Namens Mandacumenes sie mit des Euthychetis Ketzerey angesteckt / welcher mehr als hundert Jahr zuvor erstlich von dem Heil. Pabst Leo in einer abendländischen Kirchen-Versammlung zu Rom / nachmals aber dem zu Folg von dem allgemeinen Concilio zu Chalcedon war verdammt worden. Von dieser Zeit an haben sich die Armenier von der Griechischen Kirch / mit welcher sie vorher vereinigt waren / völlig abgetrennt.

Ihr größter und größter Irrthum beruhet auf dem / daß sie mit besagtem Euthychete und mit Apollinari dessen giftigem Lehrmeister vorgeben / es sey in Christo nur eine und zwar die Göttliche Natur / von welcher die menschliche wäre verschlungen worden. Derowegen eignen sie eben dieser Göttlichen Natur alle Eigenschaften und Wirkungen zu / welche einerseits der Göttlichen / anderseits der menschlichen insonders gebühren. Mit einem Wort / alles schlägt sich selbst in dieser Ketzerey / nichts haßtet aneinander. Nichtsdestoweniger verfluchen sie hochgedachten Pabst Leonem samt dem Concilio, ja die Catholische Kirchen selbst. Obwolen nun sie sich mitler Weile mit der Römischen Kirch öfters vereinigt / hat solche Verständnuß nicht lang gewährt / also zwar / daß noch biß auf diese Stund der größte Hauffen des Armenischen Volks in dem alten Irrthum steckt.

Gleichwie aber verschiedene Armenische Bischöf in Asien und Europa zu dem wahren Catholischen Glauben zurück gekehrt seynd / mithin sich dem